

Zürcher Hotellerie im Jahr 2003

- I. Hotellerie in der Stadt Zürich
 - II. Hotellerie in der Agglomeration Zürich
 - III. Zürcher Hotellerie im Städtevergleich
 - IV. Entwicklung der Zürcher Hotellerie seit 1960
-

Inhaltsverzeichnis

Zürcher Hotellerie im Jahr 2003

Zusammenfassung	1
I. Hotellerie in der Stadt Zürich	3
- Entwicklung der Nachfrage	3
- Herkunft der Auslandsgäste	5
- Struktur der Beherbergungsbetriebe	7
- Zimmerbelegung	7
- Bettenbesetzung	8
- Übernachtungen nach Betriebskategorien	8
- Entwicklung nach Preisklassen	10
II. Hotellerie in der Agglomeration Zürich	11
- Die Flughafenregion	11
III. Zürcher Hotellerie im Städtevergleich	13
IV. Entwicklung der Zürcher Hotellerie seit 1960	15
Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	19
Begriffserklärungen	19

Allgemeiner Hinweis

Allgemeiner Hinweis

Unter dem Titel «ANALYSEN» erscheinen jährlich acht bis zehn Berichte, herausgegeben von Statistik Stadt Zürich. Sie beinhalten Kommentare zu neuen statistischen Erhebungen und Ergebnissen, informieren über das Jahresgeschehen in den statistischen Sachgebieten Bevölkerung, Wohnungsbau, Hotellerie u.a. oder analysieren aktuelle statistische Themen.

Der Abonnementspreis beträgt Fr. 45.– einschliesslich Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich Fr. 99.–. Einzelne Analysen kosten Fr. 10.–, einzelne INFOS Fr. 5.–.

ISSN 1660-6981

Redaktion und Administration:

Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
E-mail: statistik@stat.stzh.ch
www.statistik-stadt-zuerich.info

Telefon 01 250 48 00
Telefax 01 250 48 29

Zürcher Hotellerie im Jahre 2003

Die Hotels der Stadt Zürich mussten auch im Jahr 2003 Umsatzeinbussen hinnehmen. Der Nachfragerückgang ist allerdings weniger stark ausgefallen als im Vorjahr. Die Ankünfte nahmen im Vorjahresvergleich um 4,6 Prozent ab (Vorjahr – 5,9%) und erreichten noch 1'056'453. Die Zahl der Übernachtungen ging um 4,5 Prozent – knapp 100'000 Logiernächte – auf 2'030'731 zurück. Zum Vergleich: Im Vorjahr gingen noch über 166'000 Logiernächte verloren. Die weiterhin rückläufige Nachfrage war hauptsächlich auf die SARS-Epidemie im Frühjahr, auf den Irak-Krieg und auf die Angst vor weiteren Terroranschlägen zurückzuführen. Der Nachfragerückgang bei den Übernachtungen der Auslandsgäste (-5,3%) ist, wie bereits im Vorjahr, etwas stärker ausgefallen als bei jenen der Inlandgäste (-1,9%).

Der Anteil der Auslandsgäste blieb mit 75,2 Prozent der Übernachtungen immer noch sehr hoch (Vorjahr 75,8%). Ihre Ankünfte fielen auf 790'331 (-5,2%) zurück, und die Zahl ihrer Hotelübernachtungen sank auf 1'526'416 (-5,3%). Die grösste Gästegruppe, mit einem Anteil von 20,1 Prozent aller Übernachtungen der Auslandsgäste, stammte aus Deutschland (-1,6% Übernachtungen), gefolgt mit 14,7 Prozent aus den USA (-11,6% Übernachtungen) und 9,8 Prozent aus dem Vereinigten

Königreich (-0,2%). Durch die Gäste aus dem Inland (Marktanteil knapp ein Viertel) wurden 226'112 Ankünfte mit 504'315 Übernachtungen (-1,9%) realisiert.

Der Marktanteil der Inlandgäste hat sich in den letzten Jahren ständig erhöht und 2003 erstmals die Grenze von 25 Prozent überschritten. Während der achtziger und Anfang der neunziger Jahre lag dieser Anteil bei rund 15 Prozent.

Das Beherbergungsangebot in der Stadt Zürich hat im Berichtsjahr nur noch leicht zugenommen. Ende Jahr standen den Gästen 110 Betriebe (einer mehr als im Vorjahr) mit 6'862 Zimmern (+29) und 11'454 Gastbetten (+68) zur Verfügung. Im Unterschied zum Vorjahr, als die aus dem Boomjahr 2000 entstandenen neuen Hotels (endlich) definitiv klassiert wurden, gab es im Berichtsjahr keine wesentliche Veränderung im Angebot nach Sternkategorie.

Die wichtigsten Kennzahlen zur Entwicklung in den Beherbergungsbetrieben waren rückläufig. Die Zimmerauslastung sank im Vorjahresvergleich um weitere 3,6 Prozentpunkte auf 60,4 Prozent. Im Vergleich zum Rekordjahr 2000 liegt dieser Wert sogar um 14,1 Prozentpunkte tiefer.

G1: Veränderung der Hotelübernachtungen im Vorjahresvergleich



Die Bettenbesetzung sank um weitere 2,6 Prozentpunkte auf 48,6 Prozent. Gegenüber dem Rekordjahr beträgt dieser Verlust 10,7 Prozentpunkte. Stabil geblieben ist nur die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit einem Wert von 1,92 Nächten.

Im ausgewiesenen Städtevergleich konnte nur Basel mehr Übernachtungen (+5,3%) als im Vor-

jahr ausweisen. Das Wachstum hat vor allem im Bereich Kongresstourismus stattgefunden. Alle übrigen Städte hatten negative Entwicklungen. Die Stadt Zürich lag mit minus 4,5 Prozent im Mittelfeld, zwischen den Städten Bern (-1,2%) und Lausanne (-3,7%) einerseits und Lugano (-7,4%), Luzern (-8,1%) und Genf (-8,7%) mit dem höchsten Nachfragerückgang andererseits.

T1.1: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Monaten, 2003

Monate	Ankünfte				Übernachtungen				Bettenbesetzung in %	Zimmerbelegung in %
	Inlandgäste	Auslandgäste	alle Gäste	Auslandanteil in %	Inlandgäste	Auslandgäste	alle Gäste	Auslandanteil in %		
Grundzahlen										
Januar	20 291	53 865	74 156	72.6	39 864	103 906	143 770	72.3	40.6	53.5
Februar	17 424	52 135	69 559	75.0	34 198	99 796	133 994	74.5	41.5	55.1
März	21 365	61 861	83 226	74.3	41 464	119 931	161 395	74.3	45.1	58.7
April	19 050	57 395	76 445	75.1	37 788	120 541	158 329	76.1	45.7	56.9
Mai	23 788	64 238	88 026	73.0	45 397	124 890	170 287	73.3	47.6	60.1
Juni	22 337	76 306	98 643	77.4	41 934	143 714	185 648	77.4	53.8	66.2
Juli	19 713	76 392	96 105	79.5	38 074	142 689	180 763	78.9	50.6	58.9
August	23 161	80 235	103 396	77.6	44 086	157 329	201 415	78.1	57.1	63.4
September	24 899	78 990	103 889	76.0	47 141	150 723	197 864	76.2	57.5	72.4
Oktober	24 924	73 382	98 306	74.6	45 678	142 508	188 186	75.7	53.4	66.5
November	25 889	60 113	86 002	69.9	46 399	115 183	161 582	71.3	47.2	61.1
Dezember	23 281	55 419	78 700	70.4	42 292	105 206	147 498	71.3	42.3	52.0
Ganzes Jahr	266 122	790 331	1 056 453	74.8	504 315	1 526 416	2 030 731	75.2	48.6	60.4
Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr										
				%pkt ¹					Prozentpunkte	
Januar	0.5	-3.3	-2.3	-0.8	0.2	-3.5	-2.5	-0.7	-1.4	-2.3
Februar	-13.0	-10.9	-11.5	0.4	-9.1	-11.1	-10.6	-0.4	-5.6	-6.5
März	-6.7	-8.6	-8.1	-0.4	-1.6	-8.2	-6.6	-1.3	-3.9	-4.1
April	-16.5	-18.2	-17.8	-0.4	-10.1	-14.1	-13.2	-0.8	-7.7	-12.3
Mai	0.9	-11.3	-8.3	-2.5	4.7	-10.5	-6.9	-3.0	-4.3	-3.9
Juni	-7.8	-4.1	-5.0	0.7	-4.5	-5.8	-5.5	-0.2	-3.3	-4.6
Juli	-6.6	-8.3	-8.0	-0.3	-4.6	-7.4	-6.8	-0.5	-3.9	-4.8
August	-0.2	-4.1	-3.3	-0.7	-1.2	-3.2	-2.8	-0.3	-1.2	-4.5
September	3.3	0.0	0.7	-0.6	1.5	-2.8	-1.8	-0.8	-1.1	0.9
Oktober	3.4	1.2	1.8	-0.4	-1.3	1.1	0.5	0.4	0.7	-0.6
November	7.1	0.9	2.7	-1.2	3.0	-0.3	0.6	-0.7	0.4	-0.3
Dezember	4.3	6.8	6.1	0.5	-1.0	3.6	2.2	0.9	0.2	-0.4
Ganzes Jahr	-2.4	-5.2	-4.6	-0.5	-1.9	-5.3	-4.5	-0.7	-2.6	-3.6
Saisonindex (Jahresmittel = 100)										
Januar	89.8	80.2	82.6	...	93.1	80.1	83.4	...	...	...
Februar	85.3	86.0	85.8	...	88.4	85.2	86.0	...	...	...
März	94.5	92.2	92.8	...	96.8	92.5	93.6	...	...	...
April	87.1	88.4	88.0	...	91.2	96.1	94.9	...	...	...
Mai	105.2	95.7	98.1	...	106.0	96.3	98.7	...	...	...
Juni	102.1	117.5	113.6	...	101.2	114.6	111.2	...	...	...
Juli	87.2	113.8	107.1	...	88.9	110.1	104.8	...	...	...
August	102.5	119.5	115.2	...	102.9	121.4	116.8	...	...	...
September	113.8	121.6	119.6	...	113.7	120.1	118.5	...	...	...
Oktober	110.3	109.3	109.6	...	106.6	109.9	109.1	...	...	...
November	118.4	92.5	99.0	...	111.9	91.8	96.8	...	...	...
Dezember	103.0	82.6	87.7	...	98.7	81.2	85.5	...	...	...
Ganzes Jahr	100.0	100.0	100.0		100.0	100.0	100.0			

¹ Prozentpunkte.

I. Hotellerie in der Stadt Zürich

Entwicklung der Nachfrage

Die Hotelnachfrage in der Stadt Zürich hat auch im Jahr 2003 stark abgenommen, allerdings etwas weniger als im Vorjahr. Die Ankünfte nahmen im Vorjahresvergleich um 4,6 Prozent (Vorjahr -5,9%) auf 1'056'453 ab, die Zahl der Übernachtungen sank um 4,5 Prozent (Vorjahr -7,2%) auf 2'030'731. Diese rückläufige Nachfrage hat sich vor allem bei den ausländischen Gästen bemerkbar gemacht mit 86'147 Übernachtungen (-5,3%) weniger, wesentlich mehr als bei den Inlandgästen mit einem Verlust von 9'548 (-1,9%) gebuchten Übernachtungen. Mit gesamthaft knapp über 2 Millionen Logiernächten für die Stadtzürcher Hotellerie ist das Jahresresultat 2003 das schlechteste seit vier Jahren. Gegenüber dem Rekordjahr 2001 gingen über 260'000 Logiernächte verloren.

Die SARS-Epidemie von Anfang 2003, der Irak-Krieg sowie die Spätfolgen der Herbst-Ereignisse 2001 (Terroranschläge in den USA, Swissair-Grounding) sind die Hauptgründe für diese ungünstige Entwicklung in der Zürcher Hotellerie. Dazu zählt noch die weit verbreitete Angst vor weiteren Terroranschlägen. Im Zeitraum Januar bis Juli wurden, wie bereits im Vorjahr, weiterhin

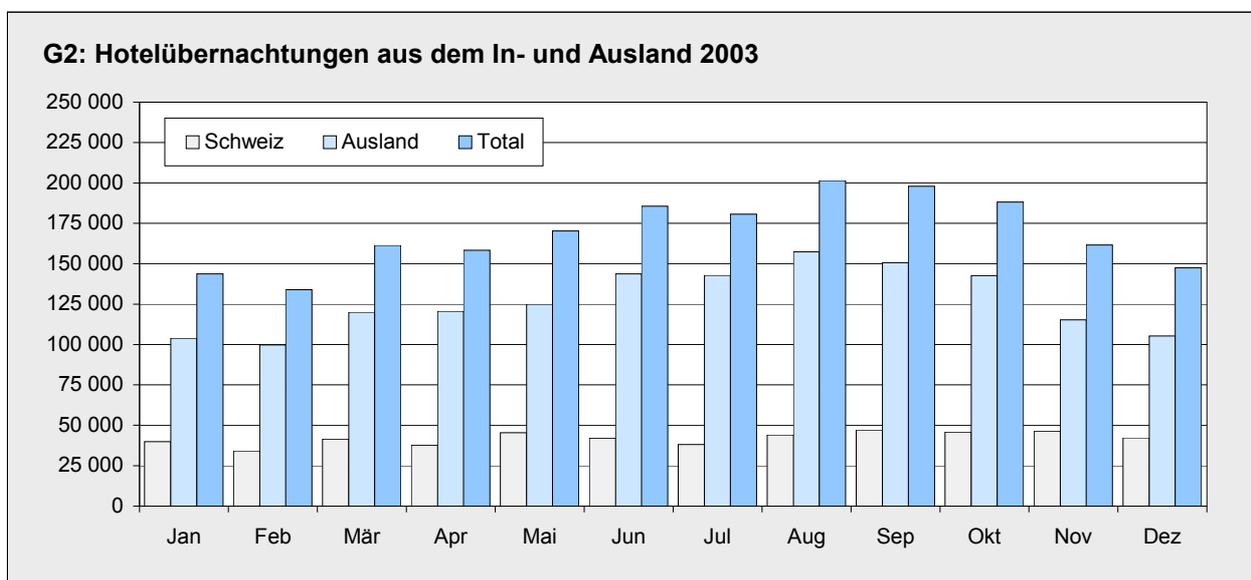
starke Frequenzrückgänge registriert. Nach diesem Zeitpunkt hat sich der Nachfragerückgang etwas stabilisiert, während den drei letzten Monaten des Jahres konnten sogar mehr Übernachtungen als in der Vorjahresperiode registriert werden. Bei der Betrachtung nach einzelnen Monaten (Tabelle T:1.1) ist zu beachten, dass der starke Rückgang im April auf das Osterdatum zurückzuführen ist, d.h. während den Ostertagen – im Vorjahr alle im März – gab es weniger Geschäftstouristen; dies gilt sowohl für Inland- als auch für Auslandsgäste.

Wie im Vorjahr wurden die höchsten Frequenzen im August und September erzielt mit je rund 200'000 Übernachtungen. Der schwächste Monat war der Februar (28 Tage) mit knapp 134'000 Übernachtungen (-10,6%); dies dürfte hauptsächlich die Folge der SARS-Epidemie sein. Der höchste Zuwachs an Übernachtungen konnte mit plus 2,2 Prozent im Dezember erreicht werden. Die seit Ende des Jahres beobachtete positivere Entwicklung in der Hotellerie hat sich auch Anfang 2004 fortgesetzt.

T1.2: Ankünfte und Übernachtungen, 2002 und 2003

	Ankünfte				Übernachtungen				Bettenbelegung in %	Zimmerbelegung in %
	Inlandgäste	Auslandgäste	alle Gäste	Auslandanteil %	Inlandgäste	Auslandgäste	alle Gäste	Auslandanteil %		
2002	272 784	834 037	1 106 821	75.4	513 863	1 612 563	2 126 426	75.8	51.2	64.0
2003	266 122	790 331	1 056 453	74.8	504 315	1 526 416	2 030 731	75.2	48.6	60.4
Veränderung	-6 662	-43 706	-50 368	-0.6 ¹	-9 548	-86 147	-95 695	-0.6 ¹	-2.6 ¹	-3.6 ¹

¹ Prozentpunkte.



T2.1: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Herkunftsgebieten, 2002 und 2003

Herkunftsgebiete	Ankünfte		Veränd. 2002/03	Übernachtungen		Veränderung 2002/2003		Ausl. Anteil 2003 in %	Aufent- halts- dauer Nächte
	2002	2003	in %	2002	2003	absolut	in %		
Deutschland	173 574	170 760	-1.6	311 855	306 919	-4 936	-1.6	20.1	1.80
Frankreich	35 923	35 560	-1.0	62 204	57 736	-4 468	-7.2	3.8	1.62
Italien	33 593	32 259	-4.0	63 254	61 917	-1 337	-2.1	4.1	1.92
Österreich	20 483	19 472	-4.9	38 385	35 956	-2 429	-6.3	2.4	1.85
Nachbarländer zusammen	263 573	258 051	-2.1	475 698	462 528	-13 170	-2.8	30.3	1.79
Belgien	9 915	9 661	-2.6	17 630	16 326	-1 304	-7.4	1.1	1.69
Dänemark	4 640	5 335	15.0	8 421	9 275	854	10.1	0.6	1.74
Finnland	4 420	3 842	-13.1	8 092	7 166	- 926	-11.4	0.5	1.87
Griechenland	5 644	5 784	2.5	13 024	14 041	1 017	7.8	0.9	2.43
Irland	3 531	4 175	18.2	6 742	9 254	2 512	37.3	0.6	2.22
Niederlande	18 645	16 796	-9.9	32 672	29 752	-2 920	-8.9	1.9	1.77
Norwegen	4 435	5 127	15.6	8 337	9 930	1 593	19.1	0.7	1.94
Polen	5 073	5 216	2.8	8 779	9 311	532	6.1	0.6	1.79
Portugal	4 213	3 410	-19.1	7 609	6 949	- 660	-8.7	0.5	2.04
Russische Föderation	12 288	12 719	3.5	32 939	32 338	- 601	-1.8	2.1	2.54
Schweden	10 952	10 124	-7.6	19 702	18 307	-1 395	-7.1	1.2	1.81
Spanien	29 864	25 441	-14.8	53 437	48 488	-4 949	-9.3	3.2	1.91
Türkei	6 325	7 308	15.5	14 868	15 884	1 016	6.8	1.0	2.17
Ungarn	4 828	4 746	-1.7	8 745	8 810	65	0.7	0.6	1.86
Vereinigtes Königreich	77 945	78 421	0.6	149 453	149 081	- 372	-0.2	9.8	1.90
Übriges Europa	33 852	39 658	17.2	67 930	73 512	5 582	8.2	4.8	1.85
Europa (Total ohne Schweiz)	500 143	495 814	-0.9	934 078	920 952	-13 126	-1.4	60.3	1.86
USA	122 349	108 652	-11.2	253 196	223 791	-29 405	-11.6	14.7	2.06
Kanada	14 929	12 842	-14.0	29 223	27 860	-1 363	-4.7	1.8	2.17
Mittelamerika, Karibik	8 228	7 321	-11.0	18 101	15 414	-2 687	-14.8	1.0	2.11
Argentinien	3 499	2 596	-25.8	8 583	6 240	-2 343	-27.3	0.4	2.40
Brasilien	10 370	7 713	-25.6	24 885	22 861	-2 024	-8.1	1.5	2.96
Übriges Südamerika	6 655	3 989	-40.1	14 128	10 866	-3 262	-23.1	0.7	2.72
Amerika zusammen	166 030	143 113	-13.8	348 116	307 032	-41 084	-11.8	20.1	2.15
Ägypten	2 505	2 272	-9.3	7 664	6 724	- 940	-12.3	0.4	2.96
Marokko, Libien, Algerien, Tunesien	3 587	2 695	-24.9	11 040	7 489	-3 551	-32.2	0.5	2.78
Republik Südafrika	7 323	6 114	-16.5	15 001	12 182	-2 819	-18.8	0.8	1.99
Übriges Afrika	5 516	5 009	-9.2	10 050	9 714	- 336	-3.3	0.6	1.94
Afrika zusammen	18 931	16 090	-15.0	43 755	36 109	-7 646	-17.5	2.4	2.24
China Volksrepublik	13 424	12 324	-8.2	20 923	19 923	-1 000	-4.8	1.3	1.62
Golf-Staaten	12 022	6 895	-42.6	31 350	21 334	-10 016	-31.9	1.4	3.09
Honkong	3 201	3 337	4.2	6 102	7 514	1 412	23.1	0.5	2.25
Indien	12 033	13 026	8.3	28 075	27 291	- 784	-2.8	1.8	2.10
Israel	17 225	16 161	-6.2	36 494	35 273	-1 221	-3.3	2.3	2.18
Japan	48 097	42 602	-11.4	69 196	61 174	-8 022	-11.6	4.0	1.44
Korea Republik	4 550	4 994	9.8	7 164	8 320	1 156	16.1	0.5	1.67
Malaysia	6 083	3 437	-43.5	16 200	8 817	-7 383	-45.6	0.6	2.57
Singapur	5 144	4 880	-5.1	11 606	10 738	- 868	-7.5	0.7	2.20
Thailand	2 375	2 475	4.2	5 818	5 658	- 160	-2.8	0.4	2.29
Übriges Asien	12 826	12 710	-0.9	28 475	29 387	912	3.2	1.9	2.31
Asien zusammen	136 980	122 841	-10.3	261 403	235 429	-25 974	-9.9	15.4	1.92
Australien, Ozeanien	11 953	12 473	4.4	25 211	26 894	1 683	6.7	1.8	2.16
Ausland zusammen	834 037	790 331	-5.2	1612 563	1526 416	-86 147	-5.3	100.0	1.93
Schweiz	272 784	266 122	-2.4	513 863	504 315	-9 548	-1.9		1.90
Im Ganzen	1106 821	1056 453	-4.6	2126 426	2030 731	-95 695	-4.5		1.92

T2.2: Die 5 wichtigsten Herkunftsländer, 2002 und 2003

Herkunftsgebiete	Ankünfte		Veränd. 2002/03 in %	Übernachtungen		Veränderung 2002/2003		Anteil Total 2003 in %	Aufent- halts- dauer Nächte
	2002	2003		2002	2003	absolut	in %		
Schweiz	272 784	266 122	-2.4	513 863	504 315	-9 548	-1.9	24.8	1.90
Deutschland	173 574	170 760	-1.6	311 855	306 919	-4 936	-1.6	15.1	1.80
USA	122 349	108 652	-11.2	253 196	223 791	-29 405	-11.6	11.0	2.06
Vereinigtes Königreich	77 945	78 421	0.6	149 453	149 081	-372	-0.2	7.3	1.90
Japan	48 097	42 602	-11.4	69 196	61 174	-8 022	-11.6	3.0	1.44
Ausland zusammen	834 037	790 331	-5.2	1612 563	1526 416	-86 147	-5.3	75.2	1.93

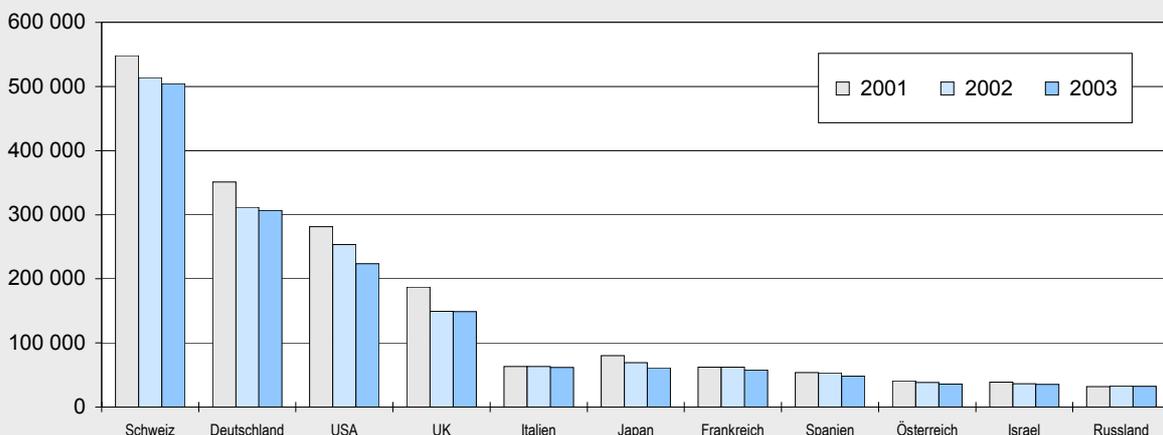
Herkunft der Auslandgäste

Unter den Auslandgästen (Anteil Übernachtungen 2003 am Gesamttotal 75,2%) führten wieder die Gäste aus Deutschland die Rangliste an. Die Zahl ihrer Logiernächte sank nur noch leicht um 1,6 Prozent (Vorjahr -11,1%) und erreichte 306'919; dies entspricht einem Marktanteil von 20,1 Prozent bei den Auslandgästen. An zweiter Stelle mit einem Anteil von 14,7 Prozent blieben – trotz starkem Rückgang von 11,6 Prozent – wiederum die Besucherinnen und Besucher aus den USA mit 223'791 Übernachtungen. Diese Gästegruppe hatte bereits im Vorjahr Einbussen von rund 10 Prozent ausgewiesen. Auf dem 3. Rang (Anteil 9,8%) lagen die Gäste aus dem Vereinigten Königreich. Nachdem im Vorjahr noch 20,2 Prozent der Übernachtungen verloren gegangen waren, konnte sich die Nachfrage dieser Gästegruppe mit 149'081 Übernachtungen auf dem Vorjahresniveau stabilisieren (-0,2%). Ganz anders präsentiert sich die Lage bei den Gästen aus Japan (Marktanteil 4,0%), die nach einem bereits erfolgten Verlust von 13,8 Prozent im Vorjahr weitere 11,6 Prozent einbüßten. Mit 61'174 Übernachtungen belegten sie neu den fünften Platz, knapp hinter den Gästen aus Italien mit 61'917 Übernachtungen.

In absoluten Zahlen betrachtet konnten nur die Gäste aus Irland (+2'512), Australien/Ozeanien (+1'683), Norwegen (1'593) und Hong-Kong (+1'412) mehr als 1'400 zusätzliche Übernachtungen ausweisen. Aus den meisten Ländern gab es eine rückläufige Nachfrage. Der stärkste Rückgang verzeichneten die Gäste aus den USA (-29'405), gefolgt von den Golfstaaten (-10'016), Japan (-8'022) und Malaysia (-7'383). Auch aus einzelnen europäischen Ländern wie Spanien (-4'949), Deutschland (-4'936) und Frankreich (-4'468) mussten grössere Einbussen hingenommen werden.

Bei der Betrachtung nach Herkunftsgebieten sind die Übernachtungen der Gäste aus Europa (60,3 Prozent der Auslandgäste) mit rund 13'100 (-1,4%) nur leicht zurückgegangen. Von den Gästen aus Amerika (Anteil 20,1%) wurden rund 40'100 (-11,8%) weniger Übernachtungen gebucht, davon 29'400 von Gästen aus den USA. Die Gäste aus den damals rasch expandierenden Märkten in Asien (Anteil 15,4%) haben knapp 26'000 Übernachtungen weniger gebucht, davon rund 10'000 weniger aus den Golfstaaten und weitere 8'000 aus Japan. Der Kontinent Afrika bleibt mit rund 36'000 Übernachtungen bei einem Marktanteil von knapp 2,4 Prozent.

G3: Hotelübernachtungen aus den wichtigsten Herkunftsländern



T3: Strukturdaten und Kennziffern nach Betriebskategorien, 2002 und 2003

Merkmale	Alle Betriebe	Betriebskategorien					
		Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	nicht klassierte
Betriebe¹							
2002	109	6	13	40	26	7	17
2003	110	6	12	41	27	7	16
Anteile 2003 (%)	100.0	5.5	10.9	37.3	24.5	6.4	14.5
Zimmer¹							
2002	6 833	458	713	1 791	2 495	972	405
2003	6 862	457	694	1 816	2 526	971	398
Veränderung gegenüber 2002 (%)	0.4	-0.2	-2.7	1.4	1.2	-0.1	-1.7
Anteile 2003 (%)	100.0	6.7	10.1	26.5	36.8	14.2	5.8
Gastbetten¹							
2002	11 386	821	1 190	3 154	3 901	1 601	718
2003	11 454	822	1 170	3 169	3 956	1 611	727
Veränderung gegenüber 2002 (%)	0.6	0.1	-1.7	0.5	1.4	0.6	1.3
Anteile 2003 (%)	100.0	7.2	10.2	27.7	34.5	14.1	6.3
Ankünfte							
2002	1106 821	89 772	123 918	302 674	375 500	171 152	43 805
2003	1056 453	88 778	119 029	284 726	357 134	165 131	41 655
Mittel 2000/2002	1142 724	59 449	98 581	318 050	433 888	182 045	50 712
Veränderung gegenüber 2002 (%)	-4.6	-1.1	-3.9	-5.9	-4.9	-3.5	-4.9
Veränderung gegenüber 2000/2002 (%)	-7.5	49.3	20.7	-10.5	-17.7	-9.3	-17.9
Anteile 2003 (%)	100.0	8.4	11.3	27.0	33.8	15.6	3.9
Anteil Auslandgäste 2003 (%)	74.8	64.1	60.7	74.1	78.3	85.1	72.0
Übernachtungen							
2002	2126 426	157 111	234 233	595 744	704 069	316 115	119 154
2003	2030 731	151 731	223 441	558 889	670 339	304 346	121 985
Mittel 2000/2002	2217 260	111 857	187 160	620 206	820 504	338 620	138 911
Veränderung gegenüber 2002 (%)	-4.5	-3.4	-4.6	-6.2	-4.8	-3.7	2.4
Veränderung gegenüber 2000/2002 (%)	-8.4	35.6	19.4	-9.9	-18.3	-10.1	-12.2
Anteile 2003 (%)	100.0	7.5	11.0	27.5	33.0	15.0	6.0
Anteil Auslandgäste 2003 (%)	75.2	57.1	58.9	77.4	81.2	86.8	54.7
Zimmerbelegung¹							
2002 (%)	64.0	72.5	65.0	68.2	60.6	63.4	56.7
2003 (%)	60.4	69.2	64.0	63.2	56.2	60.2	58.6
Bettenbesetzung¹							
2002 (%)	51.2	52.4	53.9	51.7	49.4	54.1	45.5
2003 (%)	48.6	50.6	52.3	48.3	46.4	51.8	46.0
Aufenthaltsdauer – Nächte							
Anzahl Nächte 2002	1.92	1.75	1.89	1.97	1.88	1.85	2.72
Anzahl Nächte 2003	1.92	1.71	1.88	1.96	1.88	1.84	2.93

¹ Verfügbar, im Jahresmittel.

Struktur der Beherbergungsbetriebe

Das Beherbergungsangebot hat sich nach den Boomjahren anfangs 2000 wieder stabilisiert. Im Jahresmittel 2003 standen den Besucherinnen und Besuchern der Stadt Zürich insgesamt 110 Beherbergungsbetriebe zur Verfügung, ein Betrieb mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Zimmer erhöhte sich marginal um 29 und erreichte 6'862 Einheiten. Die Anzahl Gastbetten stieg um 68 auf gesamthaft 11'454.

Die Pensionen und Hotels werden durch das Bundesamt für Statistik in *Betriebskategorien* eingeteilt. Je nach Ausstattung und Angebot werden die

Betriebe in die Kategorien 'Ein- bis Fünfstern' gegliedert. Zudem gelten 16 Hotelbetriebe als 'nicht klassiert'. Das Angebot nach Betriebskategorien wird in Tabelle T3 zusammengefasst. Daraus ist ersichtlich, dass im Jahresmittel 27 Vierstern-Betriebe rund 35 Prozent der Stadtzürcher Hotelkapazität angeboten haben. Knapp 28 Prozent der Kapazität wurde durch 41 Dreistern-Betriebe offeriert. Auf knapp 15 Prozent brachten es die 7 Fünfstern-Hotels der Stadt Zürich. Die Kapazität nach Sternkategorie ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben.

T4: Zimmerbelegung in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien und Monaten, 2003

	Einstern		Zweistern		Dreistern		Vierstern		Fünfstern		Nicht klassiert	
	Zimmer	Auslastung in %	Zimmer	Auslastung in %	Zimmer	Auslastung in %	Zimmer	Auslastung in %	Zimmer	Auslastung in %	Zimmer	Auslastung in %
Januar	457	62.3	685	59.9	1 799	54.4	2 512	49.9	975	53.0	395	51.3
Februar	458	63.5	695	65.7	1 823	59.0	2 536	50.4	978	49.7	399	52.6
März	458	66.7	693	65.5	1 823	63.7	2 550	54.0	977	54.7	396	54.0
April	456	71.7	696	59.4	1 839	62.3	2 535	51.4	978	50.8	395	60.4
Mai	456	71.4	697	61.2	1 841	62.9	2 550	55.6	974	60.4	395	60.7
Juni	458	73.4	697	64.0	1 836	68.9	2 549	63.8	978	67.8	395	61.0
Juli	455	73.0	697	59.9	1 828	59.8	2 550	53.3	976	64.8	402	58.1
August	457	75.4	697	63.8	1 793	62.8	2 540	59.3	950	69.5	405	62.7
September	457	74.7	697	77.2	1 814	76.3	2 555	67.3	963	74.9	405	69.5
Oktober	456	72.7	694	69.2	1 812	70.8	2 497	61.4	955	68.2	401	63.6
November	455	66.2	697	65.7	1 806	64.8	2 495	58.1	976	56.7	396	60.6
Dezember	456	59.8	679	57.1	1 783	52.3	2 447	49.7	977	51.4	387	48.5
Jahresdurchschnitt	457	69.2	694	64.0	1 816	63.2	2 526	56.2	971	60.2	398	58.6

Zimmerbelegung

Für die im Jahresmittel 2003 verfügbaren 6'862 Zimmer (Vorjahr 6'833) betrug die durchschnittliche Belegung 60,4 Prozent, d.h. 3.6 Prozentpunkte weniger als 2002. Im Jahr 2000, bevor der grosse Hotel-Bauboom begann, hatte die Auslastung noch 74,5 Prozent betragen. Der spektakuläre Einbruch ist einerseits auf die rückläufige Nachfrage, andererseits aber auch auf das in den letzten Jahren stark gestiegene Hotelangebot zurückzuführen. Die Hotelkapazität in der Stadt Zürich ist seit 1999 um knapp 20 Prozent gestiegen, das sind rund 1'100 zusätzliche Zimmer mit 1'900 Gastbetten.

Betrachtet man die Zimmerbelegung nach Betriebskategorie, dann stellt man fest, dass die Einstern-Betriebe mit 69,2 Prozent die höchste Auslastung ausgewiesen haben. Bei den Zwei- und Dreistern-Hotels – mit knapp zwei Fünfteln des Zimmerangebotes – beträgt die durchschnittliche Belegung immer noch 64,0 respektiv 63,2 Prozent.

Die Vierstern-Betriebe (Zimmeranteil 36,8%) haben eine Zimmerbelegungsziffer von 56,2 Prozent ausgewiesen, jene der Fünfstern-Kategorie eine solche von 60,2 Prozent. Im Vorjahresvergleich wurden in sämtlichen Stern-Kategorien tiefere Zimmerauslastungen ausgewiesen. Bei den nichtklassierten Betrieben hingegen stieg die Belegungsziffer um 1,9 Prozentpunkte auf 58,6. Der Rückgang ist, je nach Kategorie, unterschiedlich ausgefallen, mit einem Höchstwert von 5,0 Prozentpunkten bei den Dreistern-Hotels.

Die Betrachtung nach einzelnen Monaten (Tabelle T4) zeigt, dass mehrheitlich im September und im Oktober die höchsten Zimmer-Auslastungen registriert wurden, mit einem Höchstwert von 77,2 Prozent im September in den Zweistern-Hotels. Im Vorjahr wurde der Höchstwert ebenfalls im September mit 82,2 Prozent in den Einstern-Hotels erreicht.

Bettenbesetzung

Die im Jahresmittel 2003 verfügbaren 11'454 Gastbetten waren durchschnittlich zu 48,6 Prozent belegt, dies entspricht 2,6 Prozentpunkten weniger als 2002. Im Vergleich zum Rekordjahr 2000 beträgt der Rückgang sogar 10,7 Prozentpunkte. Sämtliche Stern-Kategorien – allerdings mit Aus-

nahme der nichtklassierten Betriebe – mussten rückläufige Belegungsziffern hinnehmen, am meisten die Drei- und Vierstern-Hotels. Die höchsten Belegungsziffern wurden in den Zweistern- (52,3%) und Fünfstern-Hotels (51,8%) ausgewiesen.

Übernachtungen nach Betriebskategorien

Die Verteilung der Logiernächtezahlen auf die verschiedenen Betriebskategorien entsprach, wie bereits in den letzten Jahren, ungefähr dem vorerwähnten Zimmer- und Bettenangebot. So wurden in den Vierstern-Hotels – die Kategorie mit dem grössten Angebot, d.h. 34,5 Prozent der Gastbetten und 36,8 Prozent der Zimmer – rund ein Drittel der Übernachtungen gebucht. In den Dreistern-Hotels – mit 27,7 Prozent der Gastbetten und 26,5 Prozent der Zimmer – gab es 27,5 Prozent der Übernachtungen.

Nach Herkunftsland und Betriebskategorie betrachtet, ergeben sich grössere Unterschiede (Tabelle T5). Die Gäste aus den USA bevorzugten Vier- und Fünfstern-Hotels, in welchen sie 38 bzw.

30 Prozent ihrer Übernachtungen buchten. Die Gäste aus dem Vereinigten Königreich übernachteten mehrheitlich in Vierstern-Hotels (43%), die Dreistern- (25%) und Fünfstern-Hotels (22%) sind aber auch sehr beliebt. Die Vierstern-Hotels werden auch von den Gästen aus Japan (34%) bevorzugt, mehr als die Dreistern- (27%) und Fünfstern-Hotels (26%). Die Besucher und Besucherinnen aus Deutschland gehen zu je gut einem Drittel in die Drei- und Vierstern-Hotels, dies gilt ebenfalls für die Gäste aus Österreich. Über 4 von 10 Gästen aus der Russischen Föderation übernachteten in Vierstern-Hotels. Bei den Inlandgästen benutzen rund je ein Viertel der Hotelgäste Dreistern- und Vierstern-Hotels. Knapp ein Drittel übernachteten in Ein- und Zweisternhotels.

T5: Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien und Herkunftsgebieten, 2003

Herkunftsgebiete	Alle Betriebe	Betriebskategorie					nicht klassierte
		Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	
Deutschland	306 919	12 035	31 648	104 675	107 763	33 721	17 077
Frankreich	57 736	7 516	5 495	17 036	20 132	5 829	1 728
Italien	61 917	5 619	9 857	23 266	15 598	4 627	2 950
Österreich	35 956	1 585	4 024	12 243	12 410	3 457	2 237
Nachbarländer zusammen	462 528	26 755	51 024	157 220	155 903	47 634	23 992
Anteil in %	22.8	17.6	22.8	28.1	23.3	15.7	19.7
Belgien	16 326	2 349	1 003	4 082	6 087	2 441	364
Dänemark	9 275	1 804	481	2 722	3 139	787	342
Finnland	7 166	229	605	2 884	2 511	586	351
Griechenland	14 041	445	1 096	3 562	4 298	4 400	240
Irland	9 254	324	599	2 791	3 752	1 210	578
Niederlande	29 752	896	2 889	9 894	10 382	4 605	1 086
Norwegen	9 930	241	645	3 382	4 035	1 236	391
Polen	9 311	2 802	908	2 532	1 740	610	719
Portugal	6 949	866	538	2 348	1 884	492	821
Russische Föderation	32 338	930	1 665	8 643	13 539	6 843	718
Schweden	18 307	513	1 270	5 602	7 056	2 937	929
Spanien	48 488	2 014	3 682	13 610	17 067	10 759	1 356
Türkei	15 884	1 038	2 228	4 193	5 176	2 634	615
Ungarn	8 810	3 307	986	2 539	1 243	274	461
Vereinigtes Königreich	149 081	2 315	8 582	37 686	63 475	32 645	4 378
Übriges Europa	73 512	10 862	15 556	15 127	22 502	7 008	2 457
Europa (Total ohne Schweiz)	920 952	57 690	93 757	278 817	323 789	127 101	39 798
Anteil in %	45.4	38.0	42.0	49.9	48.3	41.8	32.6
USA	223 791	6 282	10 774	47 119	85 041	67 152	7 423
Kanada	27 860	1 164	1 843	7 257	9 313	6 339	1 944
Mittelamerika, Karibik	15 414	1 350	1 121	3 253	6 430	2 515	745
Argentinien	6 240	420	387	1 965	2 126	1 079	263
Brasilien	22 861	1 191	1 243	9 319	8 122	2 252	734
Übriges Südamerika	10 866	1 133	884	2 138	3 210	1 950	1 551
Amerika zusammen	307 032	11 540	16 252	71 051	114 242	81 287	12 660
Anteil in %	15.1	7.6	7.3	12.7	17.0	26.7	10.4
Ägypten	6 724	214	234	1 589	3 656	951	80
Marokko, Libien, Algerien, Tunesien	7 489	1 067	612	2 153	2 682	645	330
Südafrikanische Republik	12 182	463	647	3 234	5 831	1 362	645
Übriges Afrika	9 714	2 852	1 293	2 276	2 248	657	388
Afrika zusammen	36 109	4 596	2 786	9 252	14 417	3 615	1 443
Anteil in %	1.8	3.0	1.2	1.7	2.2	1.2	1.2
China Volksrepublik	19 923	931	1 582	4 192	5 894	6 272	1 052
Golf-Staaten	21 334	194	312	2 230	8 426	9 514	658
Honkong	7 514	301	642	2 786	2 409	1 015	361
Indien	27 291	1 650	3 782	9 076	7 757	3 512	1 514
Israel	35 273	735	1 993	12 134	14 228	5 496	687
Japan	61 174	2 295	3 311	16 520	20 741	15 875	2 432
Korea Republik	8 320	648	709	2 197	1 860	1 812	1 094
Malaysia	8 817	589	360	1 801	5 393	473	201
Singapur	10 738	479	388	2 146	6 490	938	297
Thailand	5 658	674	359	1 848	1 981	498	298
Übriges Asien	29 387	2 498	3 823	8 758	9 706	3 631	971
Asien zusammen	235 429	10 994	17 261	63 688	84 885	49 036	9 565
Anteil in %	11.6	7.2	7.7	11.4	12.7	16.1	7.8
Australien, Ozeanien	26 894	1 843	1 636	9 962	7 119	3 062	3 272
Anteil in %	1.3	1.2	0.7	1.8	1.1	1.0	2.7
Ausland zusammen	1526 416	86 663	131 692	432 770	544 452	264 101	66 738
Anteil in %	75.2	57.1	58.9	77.4	81.2	86.8	54.7
Schweiz	504 315	65 068	91 749	126 119	125 887	40 245	55 247
Anteil in %	24.8	42.9	41.1	22.6	18.8	13.2	45.3
Im Ganzen	2030 731	151 731	223 441	558 889	670 339	304 346	121 985

Entwicklung nach Preisklassen

Der Preis wird errechnet als Durchschnittspreis in Franken für eine Übernachtung mit Frühstück für eine Person. In der niedrigsten Preisklasse unter 100 Franken befanden sich 33 Betriebe mit 26,2 Prozent der Gastbetten und 26,4 Prozent der Übernachtungen. In dieser 'Tiefstkatgorie' wurden im Berichtsjahr sogar 3'972 Übernachtungen mehr gebucht. In den mittleren Preiskategorien (Fr.100.– bis Fr. 199.–) gab es 53 Betriebe mit 34,2 Prozent

der Gastbetten und 35,0 Prozent der Übernachtungen. Die Zahl der Logiernächte sank um 7,9 Prozent. In den oberen Preisklassen (Fr. 200.– bis 299.– und über Fr. 300.–) gab es gesamthaft 24 Betriebe mit 39,6 Prozent der Gastbetten und 38,6 Prozent der Hotelübernachtungen. In diesem Preissegment gingen 4,7 Prozent der Übernachtungen verloren.

T6: Beherbergungsbetriebe, Gastbetten und Bettenbesetzung nach Preisklassen, 2002 und 2003

Preisklassen in Franken ²	Betriebe ¹		Gastbetten ¹				Bettenbesetzung		
	2002	2003	Grundzahlen		Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut	Anteile der Preisklassen in %		in %	
			2002	2003		2002	2003	2002	2003
unter 100.–	32	33	2 921	2 997	76	25.7	26.2	49.9	49.0
100.– bis 149.–	31	31	2 124	2 112	- 12	18.7	18.4	53.4	49.8
150.– bis 199.–	22	22	1 811	1 808	- 3	15.9	15.8	54.2	49.6
200.– bis 299.–	14	14	2 266	2 281	15	19.9	19.9	44.6	41.9
300.– und mehr	10	10	2 264	2 255	- 9	19.9	19.7	54.9	52.9
Alle Preisklassen	109	110	11 386	11 454	68	100.0	100.0	51.2	48.6

¹ Mittel. ² Durchschnittspreis in Franken für eine Übernachtung mit Frühstück für eine Person.

T7: Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Preisklassen, 2002 und 2003

Preisklassen in Franken ²	2002		2003		Veränderung ¹	
	Über- nachtungen	Prozente	Über- nachtungen	Prozente	absolut	Prozente
unter 100.–	531 550	25.0	535 522	26.4	3 972	0.7
100.– bis 149.–	414 027	19.5	383 940	18.9	-30 087	-7.3
150.– bis 199.–	358 283	16.8	327 142	16.1	-31 141	-8.7
200.– bis 299.–	368 590	17.3	349 015	17.2	-19 575	-5.3
300.– und mehr	453 976	21.3	435 112	21.4	-18 864	-4.2
Alle Preisklassen	2 126 426	100.0	2 030 731	100.0	-95 695	-4.5

¹ Gegenüber dem Vorjahr. ² Durchschnittspreis in Franken für eine Übernachtung mit Frühstück für eine Person.

II. Hotellerie in der Agglomeration Zürich

Das Gebiet der Agglomeration Zürich umfasst gemäss Eidgenössischer Volkszählung 2000 neben der Kernstadt Zürich 131 Agglomerationsgemeinden. Elf dieser Gemeinden bilden, gemäss Definition des Bundesamtes für Statistik, die Flughafenregion¹. Diese Region wird wegen ihrer zunehmenden Bedeutung in unserem Bericht separat ausgewiesen.

Eine Übersicht über das Hotelangebot und die Entwicklung der Hotellerie in der Agglomeration

Zürich zeigt die Tabelle T9. Die Agglomeration zählte im Jahresmittel 233 Betriebe, davon befanden sich 110 in der Stadt Zürich und 24 in der Flughafenregion. Die Beherbergungsbetriebe verfügten im Jahr 2003 über ein Gesamtangebot von 19'207 Betten, davon 59,6 Prozent in der Stadt und 20,2 Prozent in der Flughafenregion. Von den 3'155'753 Hotelübernachtungen der Agglomeration wurden 64,4 Prozent in der Stadt Zürich und 20,3 Prozent in der Flughafenregion registriert.

Die Flughafenregion¹

In der Flughafenregion befanden sich durchschnittlich 24 offene Beherbergungsbetriebe, gleich viel wie im Vorjahr. Die Anzahl der verfügbaren Gästebetten nahm um 105 auf 3'887 zu. Im Jahr 2003 wurden mit 431'155 Ankünften 1,8 Prozent mehr

Gäste als im Vorjahr gezählt, die Zahl der Logiernächte stieg um 1,9 Prozent auf 640'620. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nahm innerhalb eines Jahres von 1,48 auf 1,49 Nächte leicht zu.

T8: Stadt Zürich und die Flughafenregion¹, 2002 und 2003

	Anzahl Betriebe	Ankünfte	Veränderung zum Vorjahr in %	Logiernächte	Veränderung zum Vorjahr in %	Zimmerangebot	Auslastung in %	Bettenangebot	Auslastung in %
Stadt Zürich									
2002	109	1 106 821	-5.9	2 126 426	-7.2	6 833	64.0	11 386	51.2
2003	110	1 056 453	-4.6	2 030 731	-4.5	6 862	60.4	11 454	48.6
Zürich-Flughafenregion¹									
2002	24	423 444	-1.2	628 488	-3.4	2 158	63.1	3 782	45.5
2003	24	431 155	1.8	640 620	1.9	2 219	61.4	3 887	45.2

¹ Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Lufingen, Niederhasli, Oberglatt, Opfikon (-Glattbrugg), Regensdorf, Rümlang, Wallisellen, Winkel.

T9: Hotellerie in der Agglomeration Zürich 2003 im Vergleich zu 2002

Merkmale	Jahr	Ganze Agglomeration ¹ Zürich	Stadt Zürich	Agglomeration Zürich ohne Kernstadt	davon Region Flughafen ²
Grundzahlen					
Betriebe³					
Bestand (geöffnet)	2002	232	109	123	24
	2003	233	110	123	24
Zimmer³					
Anzahl	2002	11 205	6 833	4 372	2 158
Anzahl	2003	11 329	6 862	4 467	2 219
Veränderung gegenüber 2002 %		1.1	0.4	2.2	2.8
Gastbetten³					
Anzahl	2002	18 964	11 386	7 578	3 782
Anzahl	2003	19 207	11 454	7 753	3 887
Veränderung gegenüber 2002 %		1.3	0.6	2.3	2.8
Ankünfte					
Alle Gäste	2002	1 794 371	1 106 821	687 550	423 444
Inlandgäste	2003	564 223	266 122	298 101	168 837
Auslandgäste	2003	1 173 205	790 331	382 874	262 318
Alle Gäste	2003	1 737 428	1 056 453	680 975	431 155
Veränderung gegenüber 2002 %		-3.2	-4.6	-1.0	1.8
Übernachtungen					
Alle Gäste	2002	3 255 796	2 126 426	1 129 370	628 488
Inlandgäste	2003	985 343	504 315	481 028	240 085
Auslandgäste	2003	2 170 410	1 526 416	643 994	400 535
Alle Gäste	2003	3 155 753	2 030 731	1 125 022	640 620
Veränderung gegenüber 2002 %		-3.1	-4.5	-0.4	1.9
Zimmerbelegung³					
Belegung	2002	61.0	64.0	...	63.1
Belegung	2003	58.0	60.4	...	61.4
Bettenbesetzung³					
Auslastung	2002	47.0	51.2	40.8	45.5
Auslastung	2003	45.0	48.6	39.8	45.2
Aufenthaltsdauer					
Anzahl Nächte	2002	1.81	1.92	1.64	1.48
Anzahl Nächte	2003	1.82	1.92	1.65	1.49
Prozentverteilung nach Gebieten für 2003					
Betriebe		100.0	47.2	52.8	10.3
Zimmer		100.0	60.6	39.4	19.6
Gastbetten		100.0	59.6	40.4	20.2
Ankünfte					
Inlandgäste		100.0	47.2	52.8	29.9
Auslandgäste		100.0	67.4	32.6	22.4
Alle Gäste		100.0	60.8	39.2	24.8
Übernachtungen					
Inlandgäste		100.0	51.2	48.8	24.4
Auslandgäste		100.0	70.3	29.7	18.5
Alle Gäste		100.0	64.4	35.6	20.3
Prozentverteilung nach der Herkunft der Gäste für 2003					
Ankünfte					
Inlandgäste		32.5	25.2	43.8	39.2
Auslandgäste		67.5	74.8	56.2	60.8
Alle Gäste		100.0	100.0	100.0	100.0
Übernachtungen					
Inlandgäste		31.2	24.8	42.8	37.5
Auslandgäste		68.8	75.2	57.2	62.5
Alle Gäste		100.0	100.0	100.0	100.0

¹132 Gemeinden: Definition gemäss Volkszählung 2000. ²Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Lufingen, Niederhasli, Oberglatt, Opfikon (-Glattbrugg), Regensdorf, Rümlang, Wallisellen, Winkel. ³Verfügbar, im Jahresmittel.

III. Zürcher Hotellerie im Städtevergleich

Die sieben touristischen Grossstädte Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern und Zürich verzeichneten 2003 gesamthaft 3'404'403 Ankünfte und 6'995'113 Logiernächte, d.h. 22,4 Prozent der Übernachtungen, die in der Schweiz registriert wurden. Das Hotelangebot und die Übernachtungsfrequenzen für das Jahr 2003 sind aus den Tabellen T10 bis T12 ersichtlich.

Von den Grossstädten konnte nur Basel mehr Übernachtungen ausweisen als im Vorjahr. Dies galt sowohl für die Inlandgäste (+3,8%) als auch für die Auslandgäste (+5,9%). Diese erhöhte Nachfrage kam hauptsächlich aus dem Kongresstourismus. Das Hotelangebot ist in Basel massiv gestiegen (+9,0%), mit 351 zusätzlichen Betten und 228

Zimmern. In der Stadt Bern, mit 1,2 Prozent weniger Übernachtungen, hat sich die Hotelkapazität mit über 10 Prozent ebenfalls stark ausgeweitet. Innert Jahresfrist sind zusätzlich 243 Gastbetten und 147 Zimmer entstanden. Auch in Lausanne, wo 3,7 Prozent weniger Übernachtungen gebucht wurden, konnte das Hotelangebot um 265 Betten und 133 Zimmer erweitert werden. Die Stadt Zürich liegt mit einem Frequenzrückgang von 4,5 Prozent und einer praktisch unveränderten Kapazität im Mittelfeld. Die Städte Lugano (-7,4%), Luzern (-8,1%) und Genf (-8,7%) mussten die höchsten Einbussen hinnehmen. Das Hotelangebot hat in diesen drei Städten im Vorjahresvergleich leicht abgenommen.

Marc Dissler

T10: Städtevergleich für das Jahr 2003 / Übersicht

	Anzahl Betriebe ¹	Ankünfte	Veränderung zum Vorjahr in %	Logiernächte	Veränderung zum Vorjahr in %	Zimmerangebot ¹	Auslastung in %	Bettenangebot ¹	Auslastung in %
Basel	45	326 127	7.0	651 718	5.3	2 735	52.9	4 255	42.0
Bern	32	253 489	-3.0	469 792	-1.2	1 663	59.4	2 729	47.2
Genf	85	705 483	-6.6	1 724 536	-8.7	5 976	61.4	9 584	49.3
Lausanne	39	277 187	0.1	647 913	-3.7	2 385	56.6	4 239	41.9
Lugano	59	333 838	-5.8	697 573	-7.4	2 666	45.3	4 868	39.3
Luzern	52	451 826	-7.6	772 850	-8.1	2 542	50.4	4 717	44.9
Zürich	110	1 056 453	-4.6	2 030 731	-4.5	6 862	60.4	11 454	48.6

Schweiz

¹ Verfügbar, im Jahresmittel.

T11: Zürcher Hotellerie 2002 und 2003 im Städtevergleich / Kapazitäten und Auslastungen

Merkmale	Jahre	Städtevergleich						
		Zürich	Basel	Bern	Genf	Lausanne	Lugano	Luzern
Betriebe ¹	2002	109	42	31	88	38	61	52
	2003	110	45	32	85	39	59	52
Gastbetten ¹	2002	11 386	3 904	2 486	9 942	3 974	4 927	4 838
	2003	11 454	4 255	2 729	9 584	4 239	4 868	4 717
	Veränderung	68	351	243	- 358	265	- 59	- 121
	in %	0.6	9.0	9.8	-3.6	6.7	-1.2	-2.5
Auslastung	2002	51.2	43.4	52.4	52.1	46.4	41.9	47.6
	2003	48.6	42.0	47.2	49.3	41.9	39.3	44.9
Zimmer ¹	2002	6 833	2 507	1 516	6 113	2 252	2 687	2 589
	2003	6 862	2 735	1 663	5 976	2 385	2 666	2 542
	Veränderung	29	228	147	- 137	133	- 21	- 47
	in %	0.4	9.1	9.7	-2.2	5.9	-0.8	-1.8
Auslastung	2002	64.0	54.9	66.7	65.8	62.3	48.6	54.0
	2003	60.4	52.9	59.4	61.4	56.6	45.3	50.4

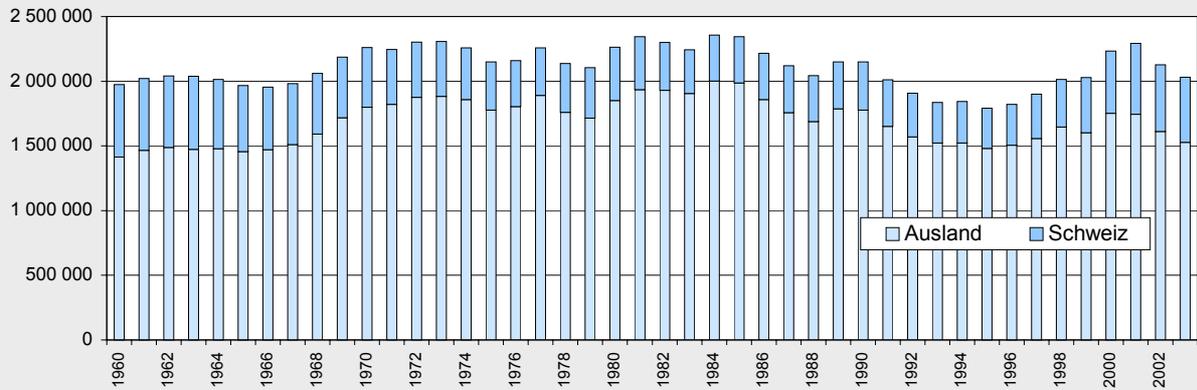
¹ Verfügbar, im Jahresmittel.

T12: Zürcher Hotellerie 2002 und 2003 im Städtevergleich / Ankünfte und Übernachtungen

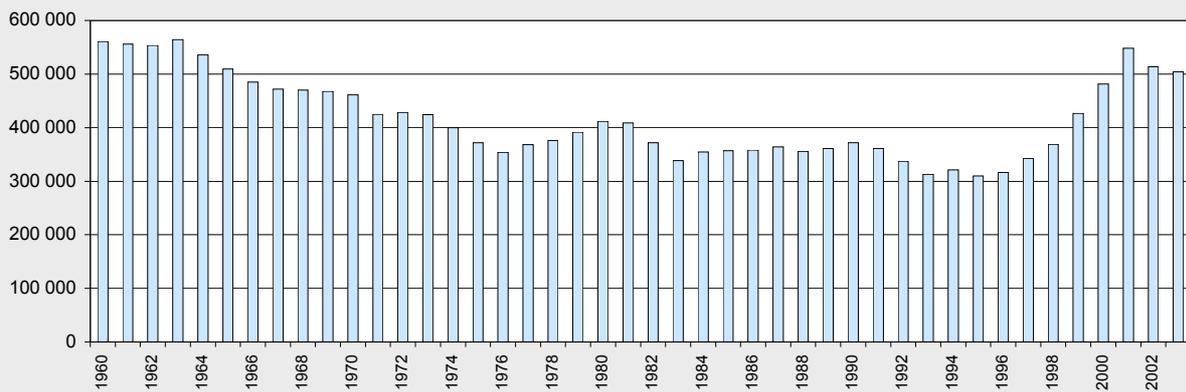
Merkmale	Jahr	Städtevergleich							
		Zürich	Basel	Bern	Genf	Lausanne	Lugano	Luzern	Ganze Schweiz
Grundzahlen									
Ankünfte									
Inlandgäste	2002	272 784	103 175	131 612	124 341	94 116	129 611	127 858	6 190 478
	2003	266 122	109 574	128 544	109 153	97 832	124 065	127 985	6 195 084
	Veränderung	- 6 662	6 399	- 3 068	- 15 188	3 716	- 5 546	127	4 606
	in %	-2.4	6.2	-2.3	-12.2	3.9	-4.3	0.1	0.1
Auslandgäste	2002	834 037	201 675	129 634	630 933	182 920	224 721	361 350	6 867 696
	2003	790 331	216 553	124 945	596 330	179 355	209 773	323 841	6 530 112
	Veränderung	- 43 706	14 878	- 4 689	- 34 603	- 3 565	- 14 948	- 37 509	- 337 584
	in %	-5.2	7.4	-3.6	-5.5	-1.9	-6.7	-10.4	-4.9
Alle Gäste	2002	1 106 821	304 850	261 246	755 274	277 036	354 332	489 208	13 058 174
	2003	1 056 453	326 127	253 489	705 483	277 187	333 838	451 826	12 725 196
	Veränderung	- 50 368	21 277	- 7 757	- 49 791	151	- 20 494	- 37 382	- 332 978
	in %	-4.6	7.0	-3.0	-6.6	0.1	-5.8	-7.6	-2.5
Übernachtungen									
Inlandgäste	2002	513 863	185 726	212 719	271 113	203 436	262 525	195 448	14 195 860
	2003	504 315	192 744	209 580	229 551	206 740	256 028	193 429	14 236 087
	Veränderung	- 9 548	7 018	- 3 139	- 41 562	3 304	- 6 497	- 2 019	40 227
	in %	-1.9	3.8	-1.5	-15.3	1.6	-2.5	-1.0	0.3
Auslandgäste	2002	1 612 563	433 367	262 557	1 617 980	469 162	490 744	645 407	17 767 537
	2003	1 526 416	458 974	260 212	1 494 985	441 173	441 545	579 421	16 964 170
	Veränderung	- 86 147	25 607	- 2 345	- 122 995	- 27 989	- 49 199	- 65 986	- 803 367
	in %	-5.3	5.9	-0.9	-7.6	-6.0	-10.0	-10.2	-4.5
Alle Gäste	2002	2 126 426	619 093	475 276	1 889 093	672 598	753 269	840 855	31 963 397
	2003	2 030 731	651 718	469 792	1 724 536	647 913	697 573	772 850	31 200 257
	Veränderung	- 95 695	32 625	- 5 484	- 164 557	- 24 685	- 55 696	- 68 005	- 763 140
	in %	-4.5	5.3	-1.2	-8.7	-3.7	-7.4	-8.1	-2.4
Aufenthaltsdauer									
	2002	1.92	2.03	1.82	2.50	2.43	2.13	1.72	2.45
	2003	1.92	2.00	1.85	2.44	2.34	2.09	1.71	2.45
Anteile in Prozent am Total der Schweiz									
Ankünfte									
Inlandgäste	2002	4.4	1.7	2.1	2.0	1.5	2.1	2.1	100.0
	2003	4.3	1.8	2.1	1.8	1.6	2.0	2.1	100.0
Auslandgäste	2002	12.1	2.9	1.9	9.2	2.7	3.3	5.3	100.0
	2003	12.1	3.3	1.9	9.1	2.7	3.2	5.0	100.0
Alle Gäste	2002	8.5	2.3	2.0	5.8	2.1	2.7	3.7	100.0
	2003	8.3	2.6	2.0	5.5	2.2	2.6	3.6	100.0
Übernachtungen									
Inlandgäste	2002	3.6	1.3	1.5	1.9	1.4	1.8	1.4	100.0
	2003	3.5	1.4	1.5	1.6	1.5	1.8	1.4	100.0
Auslandgäste	2002	9.1	2.4	1.5	9.1	2.6	2.8	3.6	100.0
	2003	9.0	2.7	1.5	8.8	2.6	2.6	3.4	100.0
Alle Gäste	2002	6.7	1.9	1.5	5.9	2.1	2.4	2.6	100.0
	2003	6.5	2.1	1.5	5.5	2.1	2.2	2.5	100.0

IV. Entwicklung in der Zürcher Hotellerie seit 1960

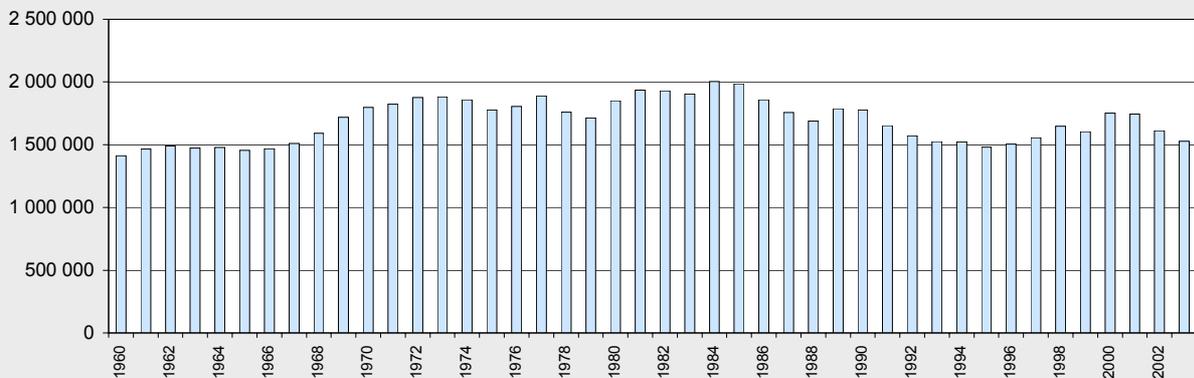
G4: Hotelübernachtungen seit 1960



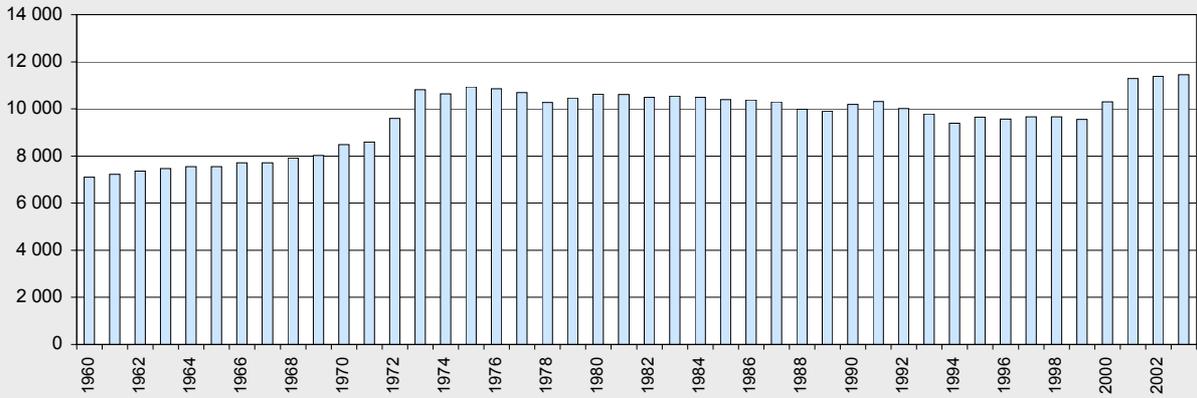
G5: Hotelübernachtungen aus der Schweiz seit 1960



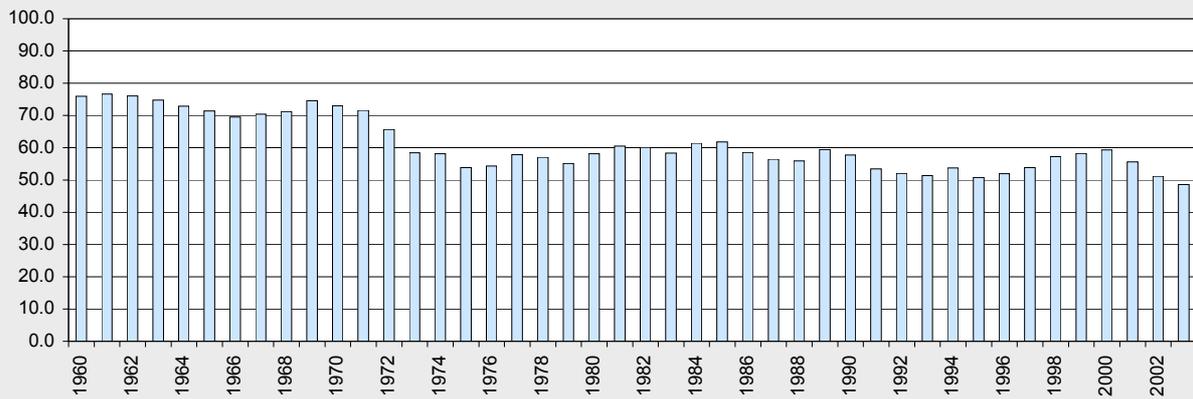
G6: Hotelübernachtungen aus dem Ausland seit 1960



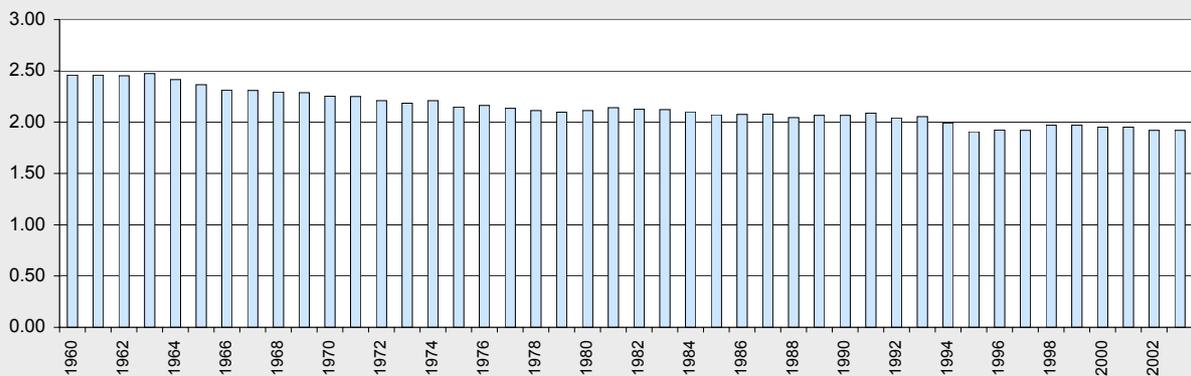
G7 : Anzahl Gastbetten seit 1960



G8: Bettenbesetzung seit 1960 (in %)



G9: Aufenthaltsdauer in Nächten



T13: Entwicklung in der Hotellerie der Stadt Zürich seit 1960 – Angebot und Aufenthaltsdauer

Jahre	Betriebe ¹	Gastbetten ¹	Bettenbesetzung in %	Zimmerangebot ¹	Zimmerbesetzung in %	Aufenthaltsdauer Nächte
1960	126	7 107	75.9	...	...	2.46
1961	124	7 230	76.6	...	...	2.46
1962	124	7 355	76.1	...	...	2.45
1963	125	7 469	74.8	...	...	2.47
1964	125	7 550	72.9	...	...	2.42
1965	124	7 548	71.4	...	...	2.36
1966	128	7 705	69.5	...	...	2.31
1967	127	7 707	70.4	...	...	2.31
1968	127	7 912	71.2	...	...	2.29
1969	129	8 027	74.6	...	...	2.29
1970	133	8 489	72.9	...	...	2.25
1971	125	8 596	71.6	...	...	2.25
1972	125	9 589	65.6	...	...	2.21
1973	123	10 818	58.4	...	...	2.18
1974	124	10 642	58.1	...	...	2.21
1975	125	10 931	53.9	...	...	2.15
1976	123	10 850	54.4	...	...	2.16
1977	121	10 692	57.9	...	...	2.14
1978	121	10 267	57.0	...	...	2.11
1979	118	10 459	55.2	...	...	2.10
1980	119	10 629	58.1	...	...	2.11
1981	119	10 609	60.5	...	...	2.14
1982	120	10 488	60.1	...	...	2.13
1983	120	10 546	58.3	...	...	2.12
1984	117	10 484	61.4	...	...	2.10
1985	112	10 397	61.8	...	...	2.07
1986	112	10 380	58.5	...	...	2.08
1987	113	10 301	56.4	...	...	2.08
1988	109	9 984	55.9	...	...	2.04
1989	107	9 907	59.4	...	...	2.06
1990	104	10 193	57.8	...	...	2.07
1991	103	10 313	53.5	...	...	2.09
1992	102	10 019	52.0	...	...	2.04
1993	97	9 787	51.4	...	...	2.05
1994 ²	94	9 389	53.8	...	...	1.99
1995	98	9 654	50.8	5 796	63.1	1.91
1996	97	9 566	52.0	5 781	64.7	1.92
1997	98	9 657	53.9	5 813	67.3	1.92
1998	98	9 658	57.2	5 849	71.4	1.97
1999	99	9 551	58.2	5 803	72.9	1.97
2000	103	10 296	59.3	6 233	74.5	1.95
2001	109	11 288	55.6	6 766	70.1	1.95
2002	109	11 386	51.2	6 833	64.0	1.92
2003	110	11 454	48.6	6 862	60.4	1.92

¹ Jahresmittel. ² Ab 1994 ohne Kurbetriebe.

T14: Entwicklung in der Hotellerie der Stadt Zürich seit 1960 – Nachfrage

Jahre ¹	Ankünfte Total	Veränderung ² in %	Auslandgäste		Übernach- tungen	Veränderung ² in %	Auslandgäste	
			Anteil in %	Veränderung ² in %			Anteil in %	Veränderung ² in %
1960	803 406	4.7	77.1	8.3	1 974 843	4.1	71.6	7.1
1961	822 120	2.3	77.7	3.1	2 021 871	2.4	72.5	3.7
1962	832 633	1.3	77.9	1.5	2 041 799	1.0	72.9	1.6
1963	824 123	-1.0	77.6	-1.4	2 038 018	-0.2	72.3	-1.0
1964	833 917	1.2	78.8	2.7	2 014 167	-1.2	73.4	0.4
1965	831 532	-0.3	78.6	-0.6	1 965 800	-2.4	74.1	-1.5
1966	845 194	1.6	79.2	2.4	1 954 973	-0.6	75.2	0.9
1967	857 840	1.5	80.1	2.6	1 981 632	1.4	76.2	2.8
1968	898 655	4.8	81.1	6.1	2 061 561	4.0	77.2	5.4
1969	955 921	6.4	82.2	7.8	2 185 427	6.0	78.6	8.0
1970	1 002 524	4.9	83.3	6.2	2 259 478	3.4	79.6	4.6
1971	998 652	-0.4	84.3	0.9	2 246 478	-0.6	81.1	1.4
1972	1 041 937	4.3	84.3	4.3	2 303 706	2.5	81.4	2.9
1973	1 056 571	1.4	83.5	0.4	2 306 680	0.1	81.6	0.3
1974	1 021 765	-3.3	83.9	-2.8	2 258 285	-2.1	82.3	-1.2
1975	1 000 117	-2.1	84.5	-1.4	2 148 974	-4.8	82.7	-4.3
1976	998 254	-0.2	84.5	-0.1	2 159 318	0.5	83.6	1.5
1977	1 057 218	5.9	84.7	6.1	2 257 942	4.6	83.7	4.7
1978	1 010 161	-4.5	83.1	-6.3	2 136 060	-5.4	82.4	-6.8
1979	1 003 464	-0.7	82.2	-1.7	2 105 841	-1.4	81.4	-2.7
1980	1 070 261	6.7	82.8	7.4	2 261 906	7.4	81.8	7.9
1981	1 094 562	2.3	83.7	3.5	2 344 391	3.6	82.6	4.7
1982	1 082 099	-1.1	84.1	-0.7	2 300 747	-1.9	83.8	-0.4
1983	1 056 842	-2.3	84.6	-1.8	2 243 632	-2.5	84.9	-1.2
1984	1 121 314	6.1	84.6	6.2	2 356 787	5.0	85.0	5.1
1985	1 130 786	0.8	84.7	1.0	2 343 524	-0.6	84.8	-0.8
1986	1 067 161	-5.6	84.3	-6.1	2 216 271	-5.4	83.9	-6.4
1987	1 019 397	-4.5	83.7	-5.1	2 120 673	-4.3	82.8	-5.5
1988	999 668	-1.9	83.3	-2.5	2 042 889	-3.7	82.6	-4.0
1989	1 040 557	4.1	84.5	5.6	2 148 654	5.2	83.2	6.0
1990	1 040 279	-0.0	84.7	0.2	2 148 601	-0.0	82.7	-0.6
1991	963 842	-7.3	83.6	-8.6	2 012 467	-6.3	82.1	-7.1
1992	934 452	-3.0	84.3	-2.1	1 908 067	-5.2	82.3	-4.9
1993	894 555	-4.3	84.2	-4.4	1 836 634	-3.7	83.0	-3.0
1994 ³	925 812	3.5	83.1	2.2	1 843 249	0.4	82.6	-0.1
1995	938 149	1.3	83.3	1.6	1 790 623	-2.9	82.7	-2.7
1996	946 692	0.9	83.1	0.7	1 821 473	1.7	82.6	1.6
1997	990 008	4.6	81.6	2.7	1 899 643	4.3	82.0	3.4
1998	1 023 295	3.4	80.8	2.3	2 014 812	6.1	81.7	5.7
1999	1 027 674	0.4	78.3	-2.7	2 029 654	0.7	79.0	-2.6
2000	1 145 073	11.4	77.2	9.9	2 232 763	10.0	78.4	9.3
2001	1 176 279	2.7	75.1	-0.2	2 292 590	2.7	76.1	-0.4
2002	1 106 821	-5.9	75.4	-5.6	2 126 426	-7.2	75.8	-7.6
2003	1 056 453	-4.6	74.8	-5.2	2 030 731	-4.5	75.2	-5.3

¹ Jahresmittel. ² Gegenüber dem Vorjahr. ³ Ab 1994 ohne Kurbetriebe.

Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Zürcher Hotellerie in der Stadt Zürich 2003

Tabellen

T1.1: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Zürich, nach Monaten, 2003	2
T1.2: Ankünfte und Übernachtungen, 2002 und 2003	3
T2.1: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Herkunftsgebieten 2002 und 2003	4
T2.2: Die 5 wichtigsten Herkunftsländer, 2002 und 2003	5
T3: Strukturdaten und Kennziffern nach Betriebskategorien, 2002 und 2003	6
T4: Zimmerbelegung in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien und Monaten, 2003	7
T5: Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien und Herkunftsgebieten, 2003	9
T6: Beherbergungsbetriebe, Gastbetten und Bettenbesetzung nach Preisklassen, 2002 und 2003	10
T7: Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Preisklassen, 2002 und 2003	10
T8: Stadt Zürich und die Flughafenregion, 2002 und 2003	11
T9: Hotellerie in der Agglomeration Zürich 2003 im Vergleich zu 2002	12
T10: Städtevergleich für das Jahr 2003 / Übersicht	13
T11: Zürcher Hotellerie 2002 und 2003 im Städtevergleich / Kapazitäten und Auslastungen	13
T12: Zürcher Hotellerie 2002 und 2003 im Städtevergleich / Ankünfte und Übernachtungen	14
T13: Entwicklung in der Hotellerie der Stadt Zürich seit 1960 – Angebot und Aufenthaltsdauer	17
T14: Entwicklung in der Hotellerie der Stadt Zürich seit 1960 – Nachfrage	18

Grafiken

G1: Veränderung der Hotelübernachtungen im Vorjahresvergleich	1
G2: Hotelübernachtungen aus dem In- und Ausland 2003	3
G3: Hotelübernachtungen aus den wichtigsten Herkunftsländern	5
G4: Hotelübernachtungen seit 1960	15
G5: Hotelübernachtungen aus der Schweiz seit 1960	15
G6: Hotelübernachtungen aus dem Ausland seit 1960	15
G7: Anzahl Gastbetten seit 1960	16
G8: Bettenbesetzung seit 1960 (in Prozent)	16
G9: Aufenthaltsdauer seit 1960 (in Nächten)	16

Zahlenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus

Begriffserklärungen

Inland- und Auslandgäste – Die Unterscheidung zwischen Inland- und Auslandgästen erfolgt aufgrund des ständigen Wohnsitzes ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit.

Betriebskategorien – Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe gelten als nicht klassifiziert.

Bettenbesetzung – Quotient aus der Division der Zahl der Übernachtungen durch das Produkt aus durchschnittlich verfügbarem Gastbettenbestand und Anzahl Betriebstage des Berichtszeitraums (sog. Logiermöglichkeit) ausgedrückt in Prozent.

Zimmerbesetzung – Quotient aus der Division der Zahl der besetzten Gästezimmer durch das Produkt aus der Zahl der durchschnittlich verfügbaren Gästezimmer und Anzahl Betriebstage des Berichtszeitraums (sog. Belegungsmöglichkeit) ausgedrückt in Prozent.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer – Der als Division Logiernächte durch Ankünfte errechnete Wert, ausgedrückt in Nächten.